



## Haus St. Josef am Inn



Die St. Nikolaus-Kirche ist zwar nicht sehr weit vom Haus St. Josef am Inn entfernt, aber wegen des steilen Hangs für viele Senioren nicht mehr allein erreichbar. Deshalb sind die BewohnerInnen wirklich dankbar, dass viele Ehrenamtliche der Pfarre St. Nikolaus schon seit mehr als 15 Jahren ein Zeichen der Verbundenheit setzen:

Mit ihrer Hilfe konnten am 6. Mai 2018 wieder alle BewohnerInnen, die wollten und fit genug waren, in die schöne St. Nikolaus-Kirche kommen. Von den PflegerInnen erinnert, für den Kirchengang fein gemacht und ins Erdgeschoss gebracht, gingen einzelne noch ganz selbständig, andere mit Krücken oder Rollatoren und etwa zehn ließen sich in Rollstühlen schieben. Bei schönstem Sonntagswetter verhinderte der Einsatz unseres Kleinbusses so manchen Schweißausbruch. Vor dem großen Portal der neugotischen Kirche nach Plänen des Kirchbaumeisters Werner Schmidt, der auch das Wiener Rathaus entworfen hat, standen die nächsten Helfer bereit: Mangels Rampe wur-

den die Rollstühle über die Stiegen emporgehievt. Wie beim heiligen Christophorus geschah es mit wunderbarer Leichtigkeit. Alle kamen ohne Stress pünktlich in der Kirche an und durften im Halbkreis vor dem Altar so nahe wie möglich am eucharistischen Geschehen teilnehmen.

Die Sängervereinigung Harmonie ließ wie in alten Zeiten die Haydn-Messe erklingen. Und die mystischen Worte des Johannes-Evangeliums über die Liebe machte Diakon Wolfgang anhand von Figuren aus der Kirche begreiflich. Für die Agape im Anschluss an die Messe, die als Zeichen der Liebe und als Chance zum Austausch bereitstand, hatten die Gäste leider nicht mehr viel Kraft. Und die HelferInnen mussten ja auch noch den Rücktransport bewältigen.

Insgesamt waren die BewohnerInnen des Hauses St. Josef sehr dankbar und angetan von dieser Begegnung mit den St. Nikolausern und durch sie mit Gott.